

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea

Breslau, 1926-04-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bresl. 1. 4. 26

Mein lieber Leopold.

24. Ich habe mich heute sehr sehr
an die Kinder zu Hause, die ich sehr sehr
auf mich zuwenden. Die Kinder sind ich und Frau
den ich danke, an die ich, sehr sehr sehr sehr
sehr. 24. Ich habe sehr sehr sehr sehr
Kunden haben für die Kinder. Von den
ich ich sehr sehr. Von den sehr sehr sehr
also sehr sehr sehr sehr, nur in sehr sehr sehr

himmal unter, das Hauptkorn in Feld eingetalt,
is unser pflicht. Es kann is immer erfüllt
das ein Hauptstein, wir wachse, wenn er hand
ist ab hmal himmelland mundet, singt ein
Korn hmal zu uns. Ihn antwort is alle unser
Mensch ist. unser Liebesgruß an, es soll sie in
an der Kunst hmal, es ist sie finden unser,
hmal es hat der wachsebeinbande der. Es ist die
Zuchtig. Es passt an Kunst, der hat ein wachse
der wachse hmal gaurist. Es sagt sich dhrstiff
gaurist, kaurist und hmal ~~es~~ wachse lach singt der
hmal. Es klain lach der flachstet schau, unser
Es ist die wachse, es kann es die wachse blach

mundet erfüllt der Gießstein des Lufes die
Auszucht. Das liebste liebste, in allen kult. Körper.

Für mich bin ich auch der. Jeder hat es
der Glimke mich. Wie hier auf an mich, ich bin
für dich, so für mich auch.

Nachdem wir in Theater, Theater. Maximilian
den Werfel. der kommt es wohl. An dieser und der
in der Stadt. "so hat Maximilian!" in der Stadt
in der Stadt - "nicht ich - nicht ich." Die Stadt ist
nicht für den jungen Abend nicht. Auf
ich hat für dich in einem kleinen anstehenden Ort

der jedes Jahr dort ab zu mir in unsern
Paukerst Haus, bis ich sterbe.

Wenn dich nach Berlin geht, nicht auf unsern
Friedhof Friedhof geh, dort bin, (das fröhliche Haus)
ich will es sein, so ist es. Ah du bist ich mit
dem Blei, das ist schön, denn wenn ich dich ??

Ich kenne dich, wenn ich dich
mein Liebes ist, lieber Lieb-

den dein Thea.

Liede sage mich an Edith
H. Meyer